Waeber Emanuel		
Verwaltungsbericht 2015 der Pensionskasse des Staatspersonals		
Mitunterzeichner: ---	Datum der Einreichung: 26.04.16	DFIN

Begehren

Mit grossem Interesse habe ich den Verwaltungsbericht 2015 der Pensionskasse des Staatspersonals zur Kenntnis genommen und lade den Staatsrat ein, nach einigen allgemeinen Feststellungen zu verschiedenen Sachverhalten und den damit verbundenen Fragen Auskunft zu geben.

Es hat sich gezeigt, dass nach dem starken Aktienjahr 2014 die Rendite im letzten Jahr markant gefallen ist und die Finanzierungssituation der Kasse trotzdem als gut beurteilt werden kann. Eine grosse Herausforderung wird auch in Zukunft das gegenwärtige Negativzinsumfeld darstellen. Die Zinsprognosen deuten gegenwärtig jedoch darauf hin, dass die kurzfristigen Sätze innert Jahresfrist im negativen Bereich verharren werden. Der Schweizer Franken dürfte angesichts der Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) weiterhin zur Stärke tendieren, so dass auf längere Sicht mit Negativzinsen zu rechnen ist. Trifft dies ein und wird die SNB die Negativzinsen weiter verschärfen, so werden die Finanzinstitute nicht darum herumkommen, die Pensionskassen stärker zu belasten. Um aber zu verhindern, dass die Kasse höhere Risiken eingehen muss, stellen sich mir erste Fragen:

1. Kann sich die Kasse aufgrund der positiven Renditeergebnisse im Bereich Immobilien eine Erhöhung ihrer Anlagen in Immobilien Schweiz und Ausland im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften vorstellen?
2. lm Verwaltungsbericht wird auf der ersten Seite auf Investitionen in Anlagen mit nachhaltiger Entwicklung hingewiesen. Was beinhalten die sogenannten Alternativen Anlagen, und sind darin ebenfalls Hedgefonds?

Praktisch sämtlichen Vorsorgeeinrichtungen ist es gelungen, die durch die Finanzkrise 2008 entstandenen Einbussen am Kapitalmarkt weitgehend auszugleichen. Dies ist bemerkenswert, weil die technischen Zinsen im gleichen Zeitraum markant gesenkt wurden. Die privaten Kassen verringerten den Satz im Mittel von 3,5 % auf 2,8 %; die öffentlichen von 3,7 % auf 2,9 %. Zudem erachte ich den erzielten Deckungsgrad der Kasse im Jahre 2015 mit lediglich 74,1 % als zu tief.

3. Welches sind die Gründe, dass die Kasse den technischen Zinssatz nicht weiter auf 2,5 % oder 3 % reduziert?
4. Wie will die Kasse ihr auf Seite 55 erklärtes Ziel erreichen, ab dem 1. Januar 2052 einen Deckungsgrad von 80 % auszuweisen?

Zudem stellt die Entwicklung der Anzahl aktiv Versicherter und Begünstigter von Pensionen und Renten auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Lebenserwartung einer grossen Herausforderung für deren Finanzierung dar.

5. Welche Strategie hat die Kasse entwickelt, und könnte sie sich ein Wechsel vom jetzigen Leistungsprimat mit Mischform zu einem reinen Beitragsprimat vorstellen?
6. Welches wären die strukturellen und finanziellen Auswirkungen eines solchen Wechsels?

—